

“Kandel ist überall” am 24. März (Teil 1)

Erarbeitet von Mitgliedern des *Karlsruher Netzwerks gegen Rechts*
ka-gegen-rechts.de/medien

Das "Bündnis Kandel ist überall" hatte am 4. März bekanntgegeben, dass man in Kandel keine weiteren Kundgebungen mehr veranstalten wolle: Man habe am 3. März den "Durchbruch" in die bundesweite mediale Wahrnehmung geschafft und wolle sich nun anderen Städten zuwenden und dort gegen "Missstände" angehen. Den "Widerstand vor Ort" in Kandel werde man an "Marco Kurz übergeben".

Und über eine derartige Selbstbedienungsmentalität auf dem Rücken einer ganzen Stadt offenbar sehr aufgebracht, gab der Kandeler Ortsbürgermeister Günther Tielebörger dem *SWR* ein Interview, aus dem am 5. März mittags in einem Beitrag¹ zitiert wurde. In dem Beitrag äußerte sich der Ortsbürgermeister aber auch selbstkritisch über eine bisherige Fehleinschätzung der Gesamtsituation, wonach man seitens der Stadt gehofft habe, durch "Zurückhaltung" die Situation entspannen zu können. Nun aber sei "das Maß voll":

Sie haben lange dabei zugeschaut, wie Rechtsextreme, Hooligans, NPD- und AfD-Anhänger aus ganz Deutschland durch ihren Ort marschieren sind - aber jetzt reicht es ihnen. Viele Bürger der Gemeinde Kandel (Landkreis Germersheim) sind am Samstag erstmals auf die Straße gegangen, um sich den rechten Gruppierungen entgegenzustellen. Den rund 3.500 Anhängern rechtsextremer Gruppierungen standen rund 500 Gegendemonstranten gegenüber. (...) Schon seit längerem ist Kandel ins Visier rechtsextremer Gruppen geraten. Sie nehmen den mutmaßlichen Mord an der 15-jährigen Mia zum Anlass, um Stimmung gegen Flüchtlinge zu machen. Das Mädchen war im vergangenen Dezember von ihrem afghanischen Ex-Freund erstochen worden. "Bislang", sagt Kandels Ortsbürgermeister Günther Tielebörger, "haben wir uns mit Gegendemonstrationen zurückgehalten. Wir hatten gehofft, dass sich die Situation dadurch beruhigen würde, aber das war wohl ein Trugschluss." Jetzt, so Tielebörger, sei das Maß aber voll. Man wolle zeigen, dass die rechten Demonstrationen nicht die Meinung der Menschen in Kandel widerspiegeln. Die Demonstranten reisen aus ganz Deutschland an. Vor ein paar Tagen hatte sich das Bürger-Bündnis "Wir sind Kandel" gegründet, das bei der Gegendemo am Samstag hunderte Luftballons aufsteigen ließ und die Einwohner dazu aufgerufen hatte, die Rolläden herunterlassen. Dass es mit dem Bürger-Protest so lange gedauert hat, erklärt sich der Gewerkschafter Rüdiger Stein, der das Bündnis unterstützt, mit der Tatsache, dass Kandel eben keine Großstadt sei. Dort gäbe es keine gewachsenen Strukturen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Günther Tielebörger hofft jetzt, dass die Bürger in Zukunft verstärkt Flagge gegen rechte Demonstranten zeigen werden. Man müsse Farbe bekennen um zu gewährleisten, dass Kandel auch in Zukunft bunt bleibt.

Dieser *SWR*-Beitrag veranlasste das "*Bündnis Kandel ist überall*" am Abend des 5. März dazu, einen Rücktritt vom Rücktritt zu erklären. Man warf dem *SWR* und Günther Tielebörger vor, sie hätten die Demo vom 3. März als eine "Demonstration von Rechtsextremen" bezeichnet, und kündigte für den 24. März eine Kundgebung in Kandel an.

¹ /www.swr.de/swraktuell/rp/ludwigshafen/demonstrationen-in-kandel-flagge-zeigen-gegen-rechts/-/id=1652/did=21279560/nid=1652/1lwkuog/index.html

Diesmal wolle man jedoch nicht nur gegen die merkelsche Flüchtlingspolitik demonstrieren, sondern für eine Allianz aller nationalbewussten Haltungen auf der Basis physischer Gewaltfreiheit. Am 24. März wolle man erläutern+belegen, dass eine solche Allianz keineswegs rechtsextrem sei, sondern grundgesetzkonform.

Dahinter steht die Forderung nach einer Neudefinition des rechten politischen Randes: Wenn Personen rechtsextremer Grundgesinnung bei der Kundgebung am 24. März teilnähmen und sich gewaltfrei verhielten, wären sie willkommen. Denn sie würden auf der Kundgebung ja keine rechtsextremen Haltungen vertreten müssen, sondern statt dessen durch ihre Anwesenheit für eine Wahrung des Grundgesetzes eintreten. Dementsprechend könnte auch denjenigen, die sich frei von rechtsextremer Gesinnung wähnen und am 3. März an der Demo teilgenommen hatten, kein Vorwurf gemacht werden. Denn die Inhalte der Kundgebung selbst seien ja grundgesetzkonform gewesen - und würden es am 24. März ebenfalls sein ... In diesem Sinn sei der Weg für eine politische Allianz frei.

Diese Allianz zwischen 'patriotischen' Bürgerbewegungen und der *AfD* in Kandel verlief parallel zu einer Entwicklung in Sachsen, wo die *AfD* die bisherige offizielle Unvereinbarkeit zu *Pegida*-Dresden nicht nur aufgehoben, sondern durch einen expliziten Schulterschluss ersetzt hat (vgl. diesen Artikel² auf Telepolis).

Der Unterschied zu Kandel ist, dass hier die *AfD* eine "West-Pegida" vor einer Allianz sozusagen erst selbst erschaffen würde.

Davon träumt etwa die *AfD* Ulm: Die will parallel zu den eigenen Parteistrukturen eine Kundgebungsreihe aufgebaut wissen.³

 **AfD Kreisverband Ulm / Alb-Donau** hat Dr. Christina Baums Beitrag geteilt.
31 Min · €

Nochmals nach Kandel, Freunde !
Ab April übernehmen dann örtliche Gruppen die Demos in Kandel.
Wir helfen dann mit, die Demos in anderen Städten zu organisieren.



Die Rechte Szene im Südwesten Deutschlands zeigte sich diesen Annäherungen seitens der *AfD* aufgeschlossen. So verzichteten etwa *NPD* und *DIE RECHTE* auf die üblichen reflexartigen Vorwürfe, wonach die *AfD* nur eine Systempartei sei und keinen grundsätzlichen Wandel wolle. Vielmehr zeigte man sich gewillt, grundgesetzkonforme Massenproteste mitzutragen. In einem Beitrag⁴ auf ihrer Homepage am 7. März formulierte *DIE RECHTE* diese Entwicklung und den Wunsch nach einer gemeinsamen "politischen Wende" aus, allerdings unter Vermeidung des Wortes '*AfD*'. So weit reichte die Freundschaft dann doch noch nicht.

Lange genug hat es gedauert, bis sich auch im Westen der Republik Massenproteste gegen die Regierenden entwickelten. Nach einigen wenigen größeren Demonstrationen in den vergangenen Jahren stehen nun endlich auch hier regelmäßig tausende Deutsche auf der Straße. An diesem Wochenende unterstützten Aktivisten unseres Kreisverbandes die Demonstrationen „Kandel ist überall“ in Kandel (Rheinland-Pfalz) mit rund 4000 Teilnehmern und „Mütter gegen Gewalt“ in Bottrop (NRW), wo über 1200 Personen auf die Straße gingen. (...) Mia starb, weil sie an die Lüge der "hilfsbedürftigen Flüchtlinge" glaubte und

2 <https://www.heise.de/tp/features/AfD-und-Pegida-bilden-nationalistische-Einheitsfront-3986543.html>

3 Facebookbeitrag vom 7. März

4 <https://die-rechte.net/lv-nordrhein-westfalen/kv-rhein-erft/der-westen-steht-auf-4000-in-kandel-ueber-1000-in-bottrop/>

Abdul helfen wollte, Deutsch zu lernen. Sie starb, weil der abgelehnte Asylbewerber trotz weiterer Straftaten nicht abgeschoben wurde. Sie starb aufgrund der Asylpolitik der Herrschenden! In Kandel trafen sich die Menschen daher nicht nur, um zu trauern, sondern auch, um politische Veränderungen zu fordern, damit zukünftige Morde verhindert werden können. Im Manifest von Kandel⁵, das wir vollumfänglich unterschreiben können, werden unter anderem die konsequente Abschiebung illegaler und krimineller Migranten, die Sicherung der deutschen Staatsgrenze und die Bewahrung der kulturellen Identität des deutschen Volkes gefordert. Forderungen, die der geltenden Gesetzeslage entsprechen, welche durch die Herrschenden jedoch seit mehreren Jahren ignoriert wird. Forderungen, die das Leben von Mia gerettet hätten! Rund 4000 Teilnehmer gingen für diese Forderungen in Kandel auf die Straße und zeigten auf, dass auch die Menschen im Westen der Republik endgültig genug vom Wegsehen und „Weiter so“ haben. (...) Wir stehen in Deutschland am Anfang einer politischen Wende, an deren Ende die Sicherheit auf unseren Straßen hoffentlich endlich wiederhergestellt wird!

Angesichts dieser unversteckten Kooperation zwischen AfD und Rechter Szene richtete Daniel Stich, Generalsekretär der SPD Rheinland-Pfalz in den Medien eine offene Anfrage⁶ an Uwe Junge, den AfD-Landeschef Rheinland-Pfalz. Er bezog sich dabei konkret auf den AfD-Politiker Damian Lohr, der bei der Demo am 3. März neben einem großen Block der *Identitären Bewegung* mitgelaufen war, danach in den Tagesthemen dazu befragt wurde und sein Mitlaufen in Ordnung fand: „Durch den gemeinsamen Aufmarsch des Landtagsabgeordneten Damian Lohr mit den Rechtsextremen der ‚Identitären Bewegung‘ erreicht die Radikalisierung der AfD in Rheinland-Pfalz eine neue Stufe. Ich erwarte jetzt eine klare Stellungnahme des Landesvorsitzenden Uwe Junge: Bekennen Sie sich zur Verbrüderung Ihrer Partei mit den völkischen Rassisten? Handelt es sich wieder einmal um eine bewusste Grenzüberschreitung? Oder verurteilen Sie die Aktion von Herrn Lohr?“

Uwe Junge antwortete⁷ in einem SWR-Interview:

"Solche Zusammenkünfte können durchaus passieren in einem Demonstrationzug. Damian Lohr skandiert nicht mit, er ist nicht für die breite Masse erkennbar als AfD-Abgeordneter. Ich sehe da überhaupt kein Problem, finde ich alles in Ordnung." Und ein Schulterchluss der AfD mit Rechtsextremen sei das nicht, betont Junge. "Das haben wir gar nicht nötig. Natürlich sind da ein paar Gruppen dabei, die mir nicht gefallen. Aber darum geht's ja nicht. Ich kann keine Demonstration organisieren, bei der ich alle ausschließe, die mir irgendwie nicht gefallen."



“Ich sehe da überhaupt kein Problem”

Kandel ist überall hat eine Veranstaltung hinzugefügt. 2 Std. · 🌐

Bürgermeister will sich „wehren“, Dreyer nennt uns „Hetzer“, SWR „Rechtsextreme“: Dieses Mal kommen wir für Meinungsfreiheit!

Bürgermeister will sich „wehren“, Dreyer nennt uns „Hetzer“, SWR „Rechtsextreme“: **Dieses Mal kommen wir für Meinungsfreiheit!**

KANDEL IST ÜBERALL
Wir fordern Schutz und Sicherheit!
Kundgebung 24.3.18

MRZ **Kandel ist überall – Kundgebung...**
24 Sa 15:00 · 76870 Kandel
28 Personen sind interessiert

Am 9. März erstellte das *“Bündnis Kandel ist überall”* eine Facebook-veranstaltung zur für den 24. März geplanten Demo ... und folgerichtig lautete das angekündigte Motto diesmal *“Für Meinungsfreiheit”*.

5 Vergleiche letztes Netzwerk-Dossier

6 www.bundespresseportal.de/rheinland-pfalz/14-rheinland-pfalz/demo-in-kandel-afd-abgeordneter-verbruedert-sich-mit-rechtsextremen.html

7 [www.swr.de/swraktuell/rp/kritik-an-afd-nach-kandel-demo-junge-kein-schulterschluss-mit-rechtsextremen/-/id=1682/did=21293462/nid=1682/drwgyn/index.html](http://www.swr.de/swraktuell/rp/kritik-an-afd-nach-kandel-demo-junge-kein-schulterchluss-mit-rechtsextremen/-/id=1682/did=21293462/nid=1682/drwgyn/index.html)



Die Stimmung bei der *AfD* war also ungetrübt. Und am 7. März abends erschien auf Youtube ein Video, in dem Christina Baum einen "Rückblick" auf die Demo am 3. März warf. Dabei berichtete sie voll Stolz, dass dort Claudia Ludwig eine Rede gehalten habe: Die ist bei *Pax Europa* aktiv, einer mit viel gutem Willen gerade noch rechtspopulistisch zu nennenden Bürgerbewegung.

Am Ende des "Rückblicks" warb Christina Baum für die kommende Demo: "Steht noch einmal auf und unterstützt uns in Kandel. Am 24. März wird es wieder eine Riesenparty dort vor Ort geben" ... Christiana Baum hatte seit Anfang Januar nach außen permanent eine tiefe Betroffenheit ausgestrahlt, stets hatte sie vorwurfsvoll Konsequenzen für den Tod des Kandler Mädchens angemahnt. Aber nun war die Maske verrutscht.

Und das "*Bündnis Kandel ist überall*" setzte seine Vernetzungsarbeiten fort. Am 12. März erschien⁸ ein "Exklusivinterview" von Christiane Christen (die immer mehr zum 'Gesicht von "*Kandel ist überall*" wurde) auf dem Blog von "*Ein Prozent für Deutschland*". In diesem Interview erläuterte Christiane Christen das "*Manifest von Kandel*"⁹ und legte ihre Sicht auf den Islam in Deutschland und eine fehlende Gegenwehr 'der Frauen' dar:



Mit den nicht-westlichen Migranten kommt der Islam nach Deutschland, und mit dem Islam die Scharia. Frauen sind in dieser Weltordnung nichts wert. Wenn mehr Frauen das verstehen würden, würden sie sich uns anschließen. Natürlich wird der Protest als „rechtsradikal“ gebrandmarkt, das scheint das einzige Mittel zu sein, das den Verantwortlichen noch gegen uns einfällt. Es ist aber völliger Blödsinn. Die Gleichberechtigung der Frau und unsere Freiheit stehen auf dem Spiel. Da sollten vor allem diejenigen aufwachen, die sich immer damit brüsten, so emanzipiert zu sein. Warum das nicht so ist, habe ich mich lange gefragt. Ich denke, ich habe die Antwort dazu gefunden: Den „emanzipierten“ Frauen ist die Familie ein Dorn im Auge und wer die Keimzelle des Staates, die Familie als kleinste Verantwortungsgemeinschaft, angreift, greift den Staat an. Es geht um die Abschaffung unserer Nation als Folge aus einer ewigen Schuld.

.... Dann aber hatten die politisch Verantwortlichen in Rheinland-Pfalz die Faxen dicke und es begann eine neue Episode im "Kampf um Kandel".

⁸ <https://einprozent.de/blog/aktiv/exklusivinterview-die-frauen-von-kandel/2255>

⁹ <http://kandel-ist-ueberall.de/startseite/wp-content/uploads/2018/03/manifest-von-kandel.pdf>

Der Kampf um Kandel - Next Episode

In Kandel wollen mittelwichtige AfD-Politikerinnen seit Mitte Januar auf scheinhei- lige Weise im Verbund mit glitzernden Bildern einer PR-Agentur und rechtsextrem- en Kräften die politischen Parameter in der BRD weiter nach rechts verschieben: Mit der Stadt Kandel als Spielfigur. Und Marco Kurz möchte den *Marsch2017* von einem Facebook-Projekt in eine Straßenbewegung überführen.

Am 13. März aber machte Malu Dreyer 'Kandel' endlich zur Cheffinnensache und zeigte Präsenz, um innerhalb der Kandeler Bevölkerung für eine "Aufbruchstim- mung gegen die rechten Demonstrationen" zu werben. Zugleich ermunterte sie die politische Verantwortlichen zu juristischen Überlegungen: Der für hier juristisch zuständige Landrat Fritz Brechtel hatte bislang die These vertreten, man könne gegen die vielen Demos nicht juristisch vorgehen.

Der SWR berichtete am 14. März:¹⁰

Die Ministerpräsidentin hofft auf ein breites gesellschaftspolitisches Bündnis und kreativen Pro- test bei der nächsten Demo am 24. März. Dreyer machte Landrat Fritz Brechtel (CDU) das Ange- bot, dass die Gemeinde Kandel in ordnungspolitischen Fragen von Polizei und Innenministerium beraten werden könne.

Der *Pfalzexpress* schrieb am 14. März zum Besuch von Malu Dreyer in Kandel:¹¹

Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) hat sich am Dienstagabend zu einer Gesprächsrunde im Ratssaal mit rund 50 Bürgern, Vertretern der Initiative „Wir sind Kandel“ und Kommunalpolitikern getroffen. Hinter- grund für den Besuch der Landeschefin sind die vergangenen und angekündigten Demonstrationen, vornehmlich die von der AfD-Landtagsabgeordneten Dr. Christina Baum organisierten Kundgebungen, denen sich auch Gruppen und Personen aus dem rechten Spektrum angeschlossen haben. Den meisten Kandeler Einwohnern indes gehen diese Versammlungen gehörig gegen den Strich. Ein bunter Quer- schnitt der Kandeler Bevölkerung hatte sich im Alten Rathaus versammelt. Auch Vertreter des Vereins Handel und Gewerbe (VHG), von Vereinen und der Protestantischen und Katholischen Kirche waren da- bei. Ortsbürgermeister Günther Tieleböcker begrüßte den „Rückenwind aus Mainz“. Er sei aber schon häufig gefragt worden, weshalb die Ministerpräsidentin nicht zu einem früheren Zeitpunkt nach Kandel gekommen sei. Dreyer sagte, sie habe die sowieso schon aufgeheizte Stimmung in der Stadt mit ihrer Anwesenheit nicht noch weiter anfachen wollen. Sie sei jedoch sehr besorgt um die Bürger, die ihr normales Leben zurück wollten. Die Ministerpräsidentin machte Mut mit einem Beispiel aus dem Westerwald, wo sich gemeinschaftliches bürgerliches Engagement gegen ähnliche Demonstrationen ausgezahlt habe. Auch in Kandel sei es an der Zeit, sich zur Wehr zu setzen. „Türen zu und Rollos runter reichen zu diesem Zeitpunkt nicht mehr aus.“ Es gelte, sich selbstbewusst entgegenzustellen und deutlich zu machen: „Das wollen wir hier nicht.“ Die Kandeler Gewerbetreibenden positionierten sich klar gegen die Demonstrationen. Die persönliche Tragödie der Familie der getöteten Mia (Auslöser der Demonstrationen) sei entsetzlich genug. Darum gehe es den Demonstranten jedoch schon lange nicht mehr. Die wirtschaftliche Seite: Die Demos treffen den Einzelhandel hart. Zwei Drittel bis komplette Ausfälle der Umsätze sind laut Geschäftsinhabern an den Kundgebungstagen zu verzeichnen. Auf der politischen Seite sei ein Tsunami im Anzug, der noch nicht abzuschätzen sei, sagte ein Einzelhändler. (...) Letztendlich machten am Dienstagabend viele Ideen die Runde, wie man künftigen Demos entgegen treten könnte. Aufbruchstimmung war zu spüren, gemeinschaftliches Handeln sämtlicher Akteure und Gruppen trat in den Vordergrund. Nicht alle Anwesenden konnten sich jedoch mit dem Gedanken anfreunden, an einer Demonstration „für Kandel und für die Demokratie“ gegen die „rechten Demos“ teilzunehmen. Die Ministerpräsidentin hat dazu allerdings eine feste Meinung: „Wir dürfen diesen Leuten nicht die öffentlichen Räume überlassen.“ Die bittere Erfahrung aus den letzten Jahren habe gezeigt: „Das erledigt sich nicht von allein.“

10 www.swr.de/swraktuell/rp/demos-in-kandel-dreyer-sagt-stadt-unterstuetzung-zu/-/id=1682/did=21332978/mid=1682/1lpjavi/index.html

11 www.pfalz-express.de/ministerpraesidentin-malu-dreyer-in-kandel-gespraechsrunde-im-rathaus-fuer-kandel-und-die-demokratie/

Malu Dreyer hatte davor in einer Gesprächsrunde in Kandel und öffentlich über den SWR schon ihre volle Unterstützung für den Bürgermeister bekundet und angekündigt, dass die Landesregierung prüfen wolle, ob man die Proteste in Kandel verbieten könne! Grundrechte verbieten? Wir dachten, wir wären die Verfassungsfeinde ... (Achtung: Ironie!).

Wir haben daraufhin eine Pressemitteilung verfasst, dass wir von der Ministerpräsidentin eine Entschuldigung dafür erwarten, dass sie 4.500 friedliche Demonstranten als „Hetzer“ beschimpft hat (der SWR nannte uns „Rechtsextreme“). Die Pressemitteilung hat sich über Facebook schnell verbreitet, wurde aber gestern Abend gelöscht (und die Autorin gesperrt): Meinungsfreiheit 2018.

Dafür gibt es eine Solidaritätsbekundung von vielen prominenten Autoren wie Henryk M. Broder, Thilo Sarrazin, Michael Klonovsky, Vera Lengsfeld, Cora Stephan, Uwe Tellkamp, Matthias Mattussek, Birgit Kelle und vielen anderen (www.erklaerung2018.de), worüber wir uns riesig freuen!

Wir sehen uns am 24.03. in Kandel

Das “Bündnis Kandel ist überall” reagierte zeitnah via Facebook auf den Vorstoß von Malu Dreyer und warf ihr vor, sie wolle dem Bündnis die Meinungsfreiheit absprechen. Ferner beklagte man angebliche Facebook-Zensur.

Anlässlich all dem habe man eine “Solidaritätsbekundung” (Die “Erklärung2018”) berühmter ‘Patrioten erhalten:

Mit wachsendem Befremden beobachten wir, wie Deutschland durch die illegale Masseneinwanderung beschädigt wird. Wir solidarisieren uns mit denjenigen, die friedlich dafür demonstrieren, dass die rechtsstaatliche Ordnung an den Grenzen unseres Landes wiederhergestellt wird.

Diese “Solidaritätsbekundung” war von Vera Lengsfeld initiiert worden und ging am 15. März samt zugehöriger Homepage online. Die 33 Erstunterzeichnenden sind allesamt in der ‘patriotischen’ Szene prominent. Das Projekt “Erklärung2018” wurde aber nicht anlässlich des Einschreitens von Malu Dreyer in Kandel oder wegen vermeintlicher Facebook-Zensur ins Leben gerufen, sondern hatte seine Wurzeln in der Blockade des sogenannten “Berliner Frauenmarschs” durch GegendemonstrantInnen am 17. Februar: Das aufbausche Vereinnahmen der “Erklärung2018” durch das “Bündnis Kandel ist überall” war aber nur ein Indiz für eine beginnende Krise: Näheres im späteren Kapitel “Legitimationsprobleme”.



Die “Solidaritätsbekundung” ist auf der Erklärungs-Homepage mit einem Foto versehen, das eine Szene bei jenem “Berliner Frauenmarsch” zeigt.

Über dem “sc” des Fronttranspils lief Katja Kaiser, zwei weiter rechts Heidi Mund.

Katja Kaiser ist eine zentrale Figur der Rechten Szene Dresdens. Sie ist dort aktiv bei der *AntiAntifa*, der *Marsch2017*-Ortsgruppe und fungiert als Veranstalterin NPD-naher Kundgebungen. Durch ihre Nähe zu Madeleine Feige und Ester Seitz fungiert(e) sie bei *Wellenlängen*-Veranstaltungen oder bei “*Karlsruhe wehrt sich*” als Ordnerin. Aber auch bei *Legida* war sie als Ordnerin aktiv ... Als Teilnehmerin ist sie ferner regelmäßig bei Kundgebungen von *DIE RECHTE* zu sehen, ebenso beim letzten Rechtsrock-Festival 2017 in Themar Die Liste wäre sehr lang.

Um Heidi Mund, die “mutige Deutsche”, ist es zuletzt ruhiger geworden. Die fundamentalistische Christin war 2015 der Kopf von *Pegida Frankfurt* (seinerzeit Hoffnungsträgerin im Westen) und *HoGeSa*-Rednerin.

Kandel - Flensburg

Am 13. März erstach in Flensburg ein 18jähriger afghanischer Flüchtling seine 17jährige Freundin in deren Wohnung. Die Tat wurde in der Presse schon bald mit dem Mord an dem Mädchen Mia in Kandel verglichen ...

Tatverdächtiger soll "eifersüchtiger Gockel" gewesen sein: Freunde der getöteten 17-Jährigen beschreiben ihn als "eifersüchtig". Er "war ein eifersüchtiger Gockel, der sie immer kontrollieren wollte", erklärt eine Angehörige gegenüber der "Bild"-Zeitung. Die 17-Jährige soll ihr berichtet haben, "dass er alleine aus Afghanistan geflüchtet sei und große Sehnsucht nach seiner Familie habe. Er soll in einer Tiefbau-Firma gejobbt haben." Eine andere Freundin erklärt gegenüber der Zeitung: "Er wollte, dass sie immer ein Kopftuch trägt und zum Islam konvertiert. Für sie stand das noch nicht fest. Wenn sie hin und wieder ohne Kopftuch rumlief, gab es Streit." Seit Anfang 2016 sollen sie ein Paar gewesen sein.¹²

Nachbarn berichteten, dass [die 17-Jährige] sehr oft Besuch von dem Tatverdächtigen hatte: "Man konnte denken, sie leben zusammen", wurde ein namentlich nicht genannter Mieter zitiert. Die beiden seien zunächst unauffällig gewesen, dann sei es allerdings häufig zu Streit gekommen. "Es hat lautstarke Auseinandersetzungen gegeben, auch körperlich sind die beiden aneinander geraten", so der Mieter. Am Tattag hörten Nachbarn gegen 18 Uhr noch laute Schreie.¹³

Nach den tödlichen Stichen auf eine 17-Jährige in Flensburg könnten auf das Jugendamt der Stadt unangenehme Fragen zukommen. Das Opfer und der Tatverdächtige, ein 18 Jahre alter Asylbewerber aus Afghanistan, waren beide von der Behörde betreut worden, das Mädchen aufgrund seiner Familiensituation seit vielen Jahren. (...) Der 18-Jährige lebt seit 2015 in Deutschland. Sein Asylantrag ist bereits abgelehnt worden, der Bescheid ist allerdings noch nicht rechtskräftig.¹⁴

Die AfD griff den Tod des Flensburger Mädchens unverzüglich auf. Zum einen kommentierte Alice Weidel¹⁵ die Tat, zum anderen sah sich das *"Bündnis Kandel ist überall"* bestätigt (beides am 15.3.).

Alice Weidel: Wieder ein Opfer der „Willkommens“-Politik
Im Wochentakt erfahren wir von Mädchen, die von Asylbewerbern niedergestochen oder mit Messern grausam ermordet werden. Und die Kanzlerin schweigt unberührt (...). Der mutmaßliche Täter lebt seit drei Jahren in Deutschland. Er ist, offenkundig illegal, als sog. ‚unbegleiteter minderjähriger Flüchtling‘ ins Land gekommen. Sein Asylantrag ist abgelehnt, trotzdem ist er immer noch hier. Wäre das Verfahren zügig und konsequent durchgezogen worden, könnte Mireille noch leben. Zeugen berichten, der Tatverdächtige habe die mit ihm befreundete Mireille zum Kopftuchtragen gezwungen und zum Übertritt zum Islam nötigen wollen. Wir importieren hunderttausende junge Männer, die von einer Kultur geprägt sind, die Frauen als minderwertigen Besitz des Mannes betrachten, mit dem er nach Belieben verfahren kann. Aber statt und Mädchen für diese problematischen kulturellen Unterschiede zu sensibilisieren, nährt die ‚Willkommens‘-Romantik unverantwortliche Illusionen.



Das war einen Tag, ehe Horst Seehofer als frisch berufener Bundesinnenminister in einem *BILD*-Interview sagte: "Der Islam gehört nicht zu Deutschland" eine unverblümete Kampfansage an die *AfD* und an Angela Merkel.

¹² www.focus.de/panorama/welt/flensburg-maedchen-erstochen-tatverdaechtiger-soll-eifersuechtiger-gockel-gewesen-sein_id_8613494.html

¹³ <https://www.n-tv.de/panorama/Jugendliche-in-Flensburg-erstochen-article20334881.html>

¹⁴ <https://www.morgenpost.de/politik/article213735819/Nach-Messerangriff-geraet-Jugendamt-unter-Druck.html>

¹⁵ <https://www.afd.de/alice-weidel-messer-mord-in-flensburg-wieder-ein-opfer-der-willkommens-politik/>

Der Islam gehört (nicht) zu Deutschland

Am 3. Oktober 2010, bei den Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit sagte der damalige Bundespräsident Christian Wulff in seiner Rede: „Das Christentum gehört zweifelsfrei zu Deutschland. Das Judentum gehört zweifelsfrei zu Deutschland. Das ist unsere christlich-jüdische Geschichte. Aber der Islam gehört inzwischen auch zu Deutschland“.

Am 16. März 2018 äußerte der frisch ins Amt berufene Bundesinnenminister Horst Seehofer eine andere Ansicht:

„Der Islam gehört nicht zu Deutschland. Deutschland ist durch das Christentum geprägt. Dazu gehören der freie Sonntag, kirchliche Feiertage und Rituale wie Ostern, Pfingsten und Weihnachten. Die bei uns lebenden Muslime gehören aber selbstverständlich zu Deutschland. Das bedeutet natürlich nicht, dass wir deswegen aus falscher Rücksichtnahme unsere landestypischen Traditionen und Gebräuche aufgeben.“

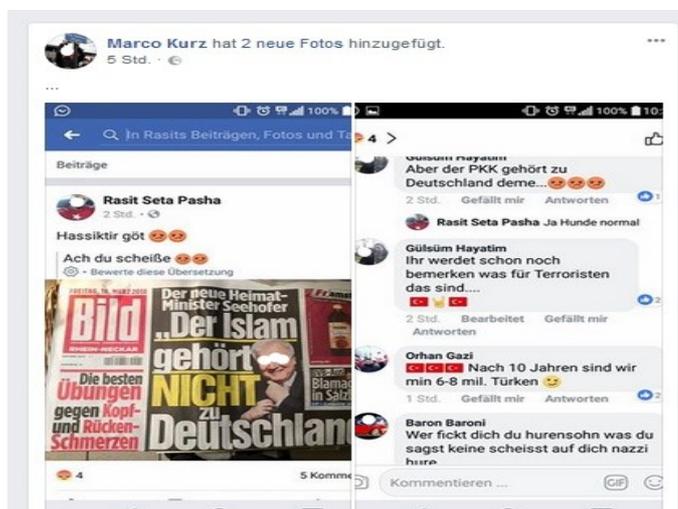
Die Aussage Horst Seehofers ist wohl der Beginn eines neuen Abschnitts in der deutschen Asylpolitik, in dem die Altparteien *AfD*-Forderungen erfüllen und gleichzeitig betonen, nicht (wie) die *AfD* zu sein: Am Vormittag des 16. März sagte André Poggenburg in einem Interview: "Diese Botschaft hat Horst Seehofer wortwörtlich unserem Grundsatzprogramm entnommen. Natürlich gehört der Islam nicht zu Deutschland, im Gegensatz zu gut integrierten und rechtstreuen Muslimen in unserem Land". Und die brandenburgische *SPD*-MdB Kerstin Kircheis sagte bereits vorher im Radio-Morgenprogramm (bei *RBB*, vom *Tagesspiegel* zitiert):¹⁶

„Horst Seehofer wollte wohl den politischen Islam ansprechen. Der gehört generell nicht zu Deutschland“, sagte Kircheis. Es habe ein friedliches Miteinander der Religionen gegeben, das habe sich jedoch inzwischen geändert, sagte Kircheis. Dies zeigten auch die wiederholten Auseinandersetzungen in Cottbus. Flüchtlinge, die kein Bleiberecht haben, müssten abgeschoben werden, betonte Kircheis. Dadurch entstünden zugleich mehr Möglichkeiten für diejenigen, die in Deutschland bleiben dürfen und sich integrieren wollen“.

Horst Seehofer und Kerstin Kircheis könnten mit ihren Aussagen ohne aufzufallen bei *Pegida Dresden* im Vorprogramm auftreten. Die 'Patriotische Szene' selbst aber reagierte zurückhaltend. Man hält Horst Seehofer dort für einen Lügner, der immer wieder medienwirksam Korrekturen der merkelschen Flüchtlingspolitik angekündigt, dann aber nicht weiter verfolgt habe.

Das *„Bündnis Kandel ist überall“* ignorierte die Aussage Seehofers.

Marco Kurz begnügte sich mit einer kommentarlosen Zusammenstellung von erbosten Facebook-Beiträgen von Usern mit türkisch klingenden Namen (wofür er wenig später von Facebook für 30 Tage gesperrt wurde vielleicht wegen der Worte rechts unten).



16 <https://www.tagesspiegel.de/politik/debatte-um-islam-aeusserungen-merkel-widerspricht-horst-seehofer/21078598.html>

Legitimationsprobleme bei “Kandel ist überall”

Im Vorfeld der Kundgebung vom 24. März war man bei “Kandel ist überall” darum bemüht, den Spannungsbogen aufrecht zu halten. Die letzte Kundgebung am 3. März hatte ein gut kommunizierbares Thema gehabt. Diesmal aber war das Motto zäh und ungriffig: Man wolle “Für Meinungsfreiheit” demonstrieren und dagegen protestieren, dass Malu Dreyer, Kandeler Politiker, der SWR und die regionale Presse die Kundgebung vom 3. März als Ansammlung von “Hetzern und Rassisten” bezeichnet hätten.



Und das wurde seitens “Kandel ist überall” im Vorfeld der Kundgebung vom 24. März mantraartig in wechselnden Kontexten wiederholt.

Am 15. März etwa setzte man Malu Dreyer und dem Kandeler Ortsbürgermeister Günther Tieleböcker ein Ultimatum, wohlwissend, dass jenes verstreichen würde: Man forderte eine öffentliche Entschuldigung, dann würde man die Kundgebung vom 24. März absagen. Und nach Ablauf des Ultimatums am 16. März hatte man wieder etwas zum Skandalisieren. Aus einer Opferrolle heraus lässt sich eben glaubhafter zum Protest mobilisieren.

Bürgermeister will sich „wehren“, Dreyer nennt uns „Hetzer“, SWR „Rechtsextreme“:

Dieses Mal kommen wir für Meinungsfreiheit!

Aber die breite Unterstützung der Kundgebung im Vorfeld blieb diesmal aus: Vor dem 3. März waren zahllose mobilisierende Videobotschaften von AfD-Prominenz (MdBs+MdLs) veröffentlicht worden: Diesmal nicht. Und auch generell stellte sich im Internet diesmal kein Kandel-Hype ein. Die PR-Maschine von Frau Christen konnte oder wollte nicht ins Rollen kommen. Parallel dazu schlossen sich dem Aufruf Malu Dreyers zur Unterstützung des Bündnis “Wir sind Kandel” viele “Promis”¹⁷ an, wodurch sich diesmal die 'Zivilgesellschaft' (gerade in den Medien) deutlich vom “Bündnis Kandel ist überall” abhob. Der DGB hatte die Federführung übernommen und fungierte als Veranstalter ... und im Vorfeld des 24. März sicherten ihre Unterstützung zu:

Kurt Beck (SPD), Karl-Heinz Wiesemann (Bischof von Speyer), Christian Schad (Pfälzischer Kirchenpräsident), Avadislav Avadier (Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Rheinland-Pfalz), Gerhard F. Braun (Präsident der Landesvereinigung Unternehmerverbände), Volker Wissing (Landesvorsitzender der FDP, Wirtschaftsminister), Roger Lewentz (Landesvorsitzender der SPD, Innenminister), Anne Spiegel (Grüne, Integrationsministerin), Alexander Schweitzer (Vorsitzender SPD-Fraktion im Landtag) u.v.m.

Und auch die CDU beteiligte sich offiziell. Die drei Schwergewichte “Klößner, Baldauf und Gebhart” veröffentlichten Tage vor dem 24. März eine Erklärung: Man wollte diesmal eine kleine Ausnahme von der traditionellen Position machen.¹⁸

“Wir sehen es kritisch, jeden rechtsradikalen Aufmarsch mit einer Gegendemonstration am gleichen Tag zu begleiten. Denn das richtet zusätzlich das mediale Rampenlicht auf Parolen und ihre zweifelhaften Urheber, die eine solche Aufmerksamkeit nicht verdienen. Hier sollten alternative Aktionen und Formate gewählt werden. Ausnahmsweise unterstützen wir die von einem breiten Bündnis getragenen Kundgebung am 24. März 2018, von dem eine deutliche Botschaft ausgehen wird (...).”

¹⁷ <http://www.pfalz-express.de/promi-liste-ruft-zur-unterstuetzung-von-wir-sind-kandel-auf/>

¹⁸ www.pfalz-express.de/erklaerung-von-kloeckner-baldauf-und-gebhart-radikalen-parolen-und-ihren-urhebern-keinen-raum-bieten/

Bei so viel Gegenwind und schwindendem Rückenwind entstand der Eindruck, als habe sich *„Kandel ist überall“* mit der Kundgebung am 24.3. verzockt. Man hätte sich wohl besser nach dem 3. März auf einem Höhepunkt des Hypes, wie geplant, zurückziehen auf andere Städte übergehen sollen. Stattdessen hatte man hektisch und ungeordnet mit kurzer Vorbereitungszeit eine Demo ausgerufen, in deren Vorfeld man dann klinkenputzen musste, um die eingetretene Stagnation zu überspielen.



Nunmehr äußerten sich politisch Verantwortliche öffentlich gegen die *AfD*. Man hatte erkannt, dass es nichts bringt, das Problem aussitzen zu wollen.

Ein *Rheinpfalz*-Interview¹⁹ mit Lukas Hartmann, dem Landauer Fraktionschef der *Grünen*, vom 19. März. Er forderte die demokratischen Kräfte in der Region auf, bei der nächsten Demo Flagge zu zeigen.

Deren Ziel ist es, Kandel zum Dresden des Südwestens zu machen. (...) Ich war bei der letzten Demo in Kandel, im Zug stand ich direkt neben einer Gruppe Demonstranten. von „Kandel ist überall“. Die nannten den Kandler Bürgermeister eine „Rassenschande“ und „Blutsverräter“. Um das klar zu sagen: Wer solche Worte nutzt, ist ein Rassist. Ich gehöre zu den[jenigen] Grünen, die auch intern sagen, etikettiert nicht jeden, der sehr konservativ oder nationalistisch denkt, gleich als Rassist. Aber in Kandel versammeln sich echte Nazis und Rassenisten. Die lehnen unseren Staat und unsere Werte ab. Wer sich neben sie stellt, macht sich mit ihnen gemein.(...)

Ich kann akzeptieren, dass Menschen kein Verständnis dafür haben, dass Geflüchtete, die hier schwerste Straftaten begehen, nicht abgeschoben werden sollen. Wir Grüne lehnen aus guten Gründen Abschiebungen in Krisengebiete ab, aber man muss über beide Positionen offen reden können – und zwar ohne, dass auf der einen Seite der Nazi und auf der anderen der linksgrünversifft Gut-mensch steht. Wir müssen offen, ehrlich und auf Augenhöhe miteinander streiten. (...)

Ein Interview²⁰ der *Rheinzeitung* mit Volker Wissing, *FDP*-Vorsitzenden von Rheinland-Pfalz, am 19. März. Er warf der *AfD* systematische Fremdenfeindlichkeit vor.

„Es wird Fremdenfeindlichkeit geschürt, wenn die AfD immer nur von den Türken, den Afghanen oder den Ausländern redet“, sagte Wissing in einem Interview mit der „Rhein-Zeitung“. So habe der AfD-Landesvorsitzende Uwe Junge auch die Debatte nach dem Tod des 15-jährigen Mädchens in Kandel instrumentalisiert. Dieser Fall sei eine Sache der Ermittlungsbehörden und der Straffjustiz, so Wissing. „Uwe Junge versucht aber, den Fall zu instrumentalisieren - ohne Achtung vor anständigen Afghanen. Auch ich will nicht als kriminell diskriminiert werden, nur weil es auch viele deutsche Straftäter gibt“, sagte Wissing, der auch Wirtschaftsminister und stellvertretender Ministerpräsident ist. Es gehöre auch im Landtag zu den Methoden der AfD, Menschen immer als Gruppe zu diffamieren. „Das ist eine Haltung, von der ich glaubte, wir hätten sie nach dem dunkelsten Kapitel unserer Geschichte hinter uns gelassen.“

¹⁹ <https://www.rheinpfalz.de/lokal/landau/artikel/hartmann-kandel-soll-nicht-zum-wallfahrtsort-fuer-rechte-werden/>

²⁰ www.swr.de/swraktuell/rp/kritik-an-afd-in-rheinland-pfalz-wissing-afd-schuetzt-fremdenfeindlichkeit/-/id=1682/did=21361670/nid=1682/164ni7c/index.html

Eine umfassende Sammlung von Statements zur *AfD* und der Kundgebung am 24. März erschien am 20. März im *Mannheimer Morgen*:²¹

Vor der Kundgebung einer Initiative gegen Flüchtlinge am Samstag in Kandel hat die rheinland-pfälzische Ampel-Koalition für ein breites Bürgerbündnis gegen Rechts geworben. "Jetzt geht es hier darum, dass wir gegen rechtsradikale und zum Teil neonazistische Kräfte, die die Demokratie herausfordern, gemeinsam angehen", sagte SPD-Landtagsfraktionschef Alexander Schweitzer am Dienstag in Mainz. "Die Bürgerschaft, egal ob sie parteipolitisch organisiert ist oder nicht und zu welcher demokratischen Partei sie steht, muss sich hinter dem Aufruf "Wir sind Kandel" verbinden." Auch die CDU beteiligt sich daran.

Die Initiative "Kandel ist überall" fordert unter anderem die sofortige Schließung der deutschen Grenze. An ihrer Kundgebung [am 3.3.] nahmen laut SPD und Grünen Rheinland-Pfalz auch Mitglieder der rechtsextremen "Identitären Bewegung" und der NPD teil. Ein Video zeigt, wie der rheinland-pfälzische AfD-Landtagsabgeordnete Damian Lohr in der ersten Reihe eines Blocks mit dem für die "Identitäre Bewegung" typischen Transparent "Remigration. Die Integration ist gescheitert" marschiert. (...)

Schweitzer warf der AfD Radikalisierung vor: "Während sie angetreten ist, eine rechtskonservative Alternative zur CDU zu sein nach 2015/2016, ist inzwischen immer öfter zu sehen, dass es den Schulterschluss gibt zwischen rechtsradikalen Kräften und der AfD." Er warnte: "Was dort stattfindet in Kandel, ist nach meiner Analyse der Versuch, Pegida endlich vom Osten in den Westen zu exportieren." Der Grünen-Fraktionsvorsitzende Bernhard Braun sagte: "Kandel darf nicht zum Zentrum einer rechten Bewegung werden". Pia Schellhammer (Grüne) sprach davon, mit dem Bündnis "Wir sind Kandel" ein friedliches Zeichen zu setzen. Ihr FDP-Kollege Marco Weber sagte: "Es kann nicht sein, dass ein Ereignis genommen wird, um dementsprechend rechtsradikales und rechtes Gedankengut zu transportieren."

Angesichts dieses raumgreifenden *AfD*-Bashings im Vorfeld der Kundgebung vom 24. März reagierte der rheinland-pfälzische *AfD*-Landeschef Uwe Junge in der Presse. Am 20. März wurde er via *dpa* in allen führenden Medien mit einer Botschaft zitiert, die angesichts der Verstricktheit der *AfD* in die Kandler Demos wohl salomonisch wirken sollte - zum einen verteidigte er die *AfD*, zum anderen ermahnte er Christina Baum indirekt:

Uwe Junge sieht keinen Bezug zwischen Kundgebungen der Initiative "Kandel ist überall" und seiner Partei. "Das ist keine *AfD*-Demonstration", sagte Junge. Die baden-württembergische *AfD*-MdL Christina Baum habe als Privatperson eine Demonstration angemeldet. Junge empfiehlt seiner Partei, "auf jeden Fall ganz klar nicht mit *AfD*-Emblem oder Parteiabzeichen oder dergleichen", sondern als Privatperson hinzugehen. "Jeder weiß, wie unsere Haltung zu den ultrarechten Gruppen ist." Er sagte: "Weitere Eskalationen und Kandel zu instrumentalisieren ist nicht unsere Absicht."

Die Wahrheit sieht jedoch anders aus: Christina Baum hatte ihre Kundgebung vom 3. März nämlich sehr wohl als *AfD*-Veranstaltung angekündigt, noch dazu in ihrer Eigenschaft als Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg.



Der 24. März Was ist zu erwarten?



Die Kundgebung von *“Kandel ist überall”* findet ab 15 Uhr auf dem Marktplatz statt, gut abgeschirmt durch die Polizei. Kleinere Antifa-Grüppchen versuchen vergebens, auf die Demoroute (gelbrot) zu gelangen um diese zu blockieren.

Die Kundgebung von *“Wir sind Kandel”* findet ab 14 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz statt, die Demo (rot) wohl gegen 15 Uhr.

Gegen 16:30 Uhr beginnt die Demo von *“Kandel ist überall”*, gut abgeschirmt durch die Polizei. Dabei wartet an einer Ecke (Fähnchen) die zweite Kundgebung (diverser Antifas).

Torsten Frank ist erneut als Versammlungsleiter vorgesehen. Auf verbales Geflirte mit der anwesenden Hooligan-Szene wird er diesmal verzichten. *Pegida Schweiz* wird auf ihrer Facebookseite wieder einen Videolivestream anbieten, den Ignaz Bearth vor Ort kommentiert (Er ist gerade ohne eigene 'patriotische' Demoreihe). Auch via Twitter (#Kandel und #Kandel2403) wird man das Geschehen (daheim oder in Kandel) live oder zeitversetzt verfolgen können.

Die Presse wird am 24. März in Scharen anwesend sein und nach Bildern suchen, die Personen aus der Rechten Szene beim Partizipieren an der Kundgebung des *“Bündnis Kandel ist überall”* zeigen ... und es ist davon auszugehen, dass sie es diesmal einfacher haben werden als am 3. März. Denn nach der Medienoffensive der politisch Verantwortlichen in Rheinland-Pfalz dürfte das pfälzer Teilnehmendenfeld auf den 'härteren Kern' schrumpfen. Zudem dürfte diesmal der Demotourismus aus Baden-Württemberg nicht mehr so ausgeprägt sein. Am 3. März waren viele Reisebusse nach Kandel gekommen, u.a. mit Kennzeichen aus Nürtingen, Esslingen, Freiburg und Schwäbisch-Hall: Am 24. März dürfte es weniger jener *“besorgten” AfD-BürgerInnen* nach Kandel ziehen.

Aber hättewärewenn, das Leben ist kein Konjunktiv II siehe nächstes Dossier.

Kurz nach Redaktionsschluss:²²

Unter dem Motto „Kandel ist überall“ protestieren am 14. April nun auch die Frauen in Wien gegen die anhaltende Gewalt. Organisatorische Unterstützung bekommen sie vom „Original“ aus Deutschland. So wird Frauenmarsch-Gründerin Myriam Kern Grußworte an die Demonstranten richten.

²² <https://www.wochenblick.at/kandel-ist-ueberall-erster-frauenmarsch-wien/>